

# InnersteBlick

Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Innerstetal

Heinde • Lechstedt • Listringen • Groß Düngen • Klein Düngen • Hockeln

**Ausgabe 1**

März– Mai 2023

Thema:

Rolle der Frau im Wandel der Zeit



# Inhalt

Ausgabe 1 | 2023

## Thema

Rolle der Frau im Wandel der Zeit  
4-12

## Ankündigungen

13, 15

## Gottesdienstplan

16-17

## Wendepunkte

Freud und Leid  
20, 21

## Aus der Gemeinde

Rückblicke, Konfirmation

21-25

## Schmunzelgeschichte

Von Katzen und anderen Dingen  
26

## Buch- oder Serientipp

Die Päpstin von Donna W. Cross  
27

## Aus den Kitas

30-31

## Menschen im Innerstetal

Diakonin Ilona Wewers  
32



## Tausend Facetten

Intelligent, exzellent, wunderschön, aufrichtig, wichtig, nicht immer ersichtlich, dennoch hilfsbereit zu jederzeit, verführerisch, chaotisch, tragisch, stolz, wortgewandt und doch verkannt, von einem Mann benannt wurde die Frau in der Bibel. Aus Sicht der Verfasser hätten viele von ihnen sicher keines dieser Adjektive verdient. So bekamen nur wenige Frauen einen Platz in der Heiligen Schrift. Wie schade, dass wir die vielen Nicht-Benannten nicht kennenlernen dürfen. Immerhin haben es über hundert Frauen namentlich in die Bibel geschafft. Drei von ihnen, die durch ihre Courage in einer patriarchalen Welt hervorstechen, widme ich unser Vorwort.

Ich beginne mit Debora der Richterin. Sie war die erste „Karrierefrau“ und das, obwohl das Buch Sirach die Männer vor solchen Frauen warnte: „Wenn die Frau ihren Mann ernährt, so gibt es [...] große Schande“. Debora bestimmte als erste Frau das Geschick von Gottes Volk und organisierte sogar einen militärischen Widerstand. Unter ihrer 40-jährigen Führung gedieh das israelische Volk.

Als zweites habe ich Hulda aus dem Buch der Chronik gewählt, die Weise unter den Dreien. Sie war die Frau des königlichen Kammerdieners, dem „Hüter der Kleider“. Als Prophetin verkündete sie Gottes Wahrheit. Auch wenn andere ihr kein Gehör schenken wollten, König Josia vertraute ihr. Dadurch und dank Huldas Gabe als Prophetin verhinderte der König größeres Unglück über sein Volk.


Als drittes wäre da Maria, die Mutter Jesu. Sie ist die aufopferungsvolle von den Dreien und sticht hervor, weil sie viele Prüfungen

des Lebens besteht. Zuerst vertraut sie einem Engel, der ihr eine unglaubliche Schwangerschaft ankündigt.

Als ihr Junge sich tatsächlich als Gottes Sohn entpuppt hat, steht sie ihm bis zum Tod bei und lässt seine bisweilen unfreundlichen Anwürfe – „Was geht's dich an, Frau, was ich tue?“ – in mütterlicher Geduld und Liebe abprallen. Auch in seiner schwersten Stunde, als er den grausamen Tod am Kreuz erleidet, bleibt sie in seiner Nähe.

Welche biblische Frau hat es ihnen ange-tan? Ganz gleich, welche sie wählen. Alle zeigen, wie wichtig es ist, für unsere Werte und Überzeugungen einzustehen. Nun liegt es an uns, die Geschichten der Frauen unserer Zeit aufzuschreiben, sie zu beachten und wertzuschätzen. Etwas, das natürlich für alle Menschen gilt, ganz gleich welchen Geschlechts, welcher Auffassung oder Sexualität. Darum lasst uns dem Leben unvoreingenommen nähern. Unser Glaube kann dabei helfen, an Debora, Hulda und Maria haben wir es gesehen. Mit Gott an unserer Seite kann alles, was wir tun, intensiv und kräftig, aufregend, spannend, entsprechend ins Herz treffend, einfach segensreich sein. So auch die kommende Fasten- und Osterzeit!

Ihre Pastorin



Pastorin Elisabeth Kulus  
Foto: Privat

# Interessante Frauen der Geschichte, die nicht jeder kennt

Von Beate Hintze

In dieser Ausgabe wollen wir uns mit der „Rolle der Frau im Wandel der Zeit“ befassen. Viele bekannte und weniger bekannte Frauen haben im Lauf der Geschichte auf verschiedenen Gebieten Großes bewirkt oder geleistet. Den meisten blieb aber die ihnen zustehende Anerkennung verwehrt und viele sind heute in Vergessenheit geraten. Hier eine kleine Auswahl, die man beliebig erweitern könnte und den Innersteblick mehrmals füllen würde.

**Bathildis**, 636-673, Ehefrau des fränkischen Merowingerkönigs Chlodwig II. von Neustrien und Nonne. Als Königin wandte sie sich gegen Sklaverei unter Christen und erließ Gesetze, um die Versklavung von Kriegsgefangenen zu unterbinden, die bis dahin als Stammessitte akzeptiert war. Von ihr befreite Sklaven wurden ungeachtet der Herkunft in Klöstern unterrichtet oder als Helfer auf Gütern eingesetzt. Sie zog sich nach der Machtübergabe an ihre Söhne ins Kloster Chelles zurück und pflegte Arme und Kranke.

**Klara von Assisi**, 1193-1253, war die Gründerin des kontemplativen Ordens der Klarissen. Die Ordensregel der Klarissen war die erste Ordensregel der Geschichte, die eine Frau für Frauen geschrieben hatte. Die Regel ist für die damalige Zeit erstaunlich demokratisch – sie betont insbesondere die Eigenverantwortung jeder einzelnen Schwester. Viele Frauen in ganz Europa fühlten sich davon angesprochen, traten bei den Klarissen ein oder gründeten

selbst Klarissenkonvente.

**Maria Anna Mozart**, 1751-1829. Sie trat in ihrer Jugend mit ihrem Bruder Wolfgang Amadeus Mozart europaweit als Pianistin in Konzerten auf und spielte bereits mit elf Jahren die schwersten Sonaten und Konzerte auf dem Klavier. Obwohl sie genauso wie ihr Bruder über ein außerordentliches musikalisches Talent verfügte, trat sie nie aus dessen Schatten heraus. Denn der Vater konzentrierte sich vollkommen auf Wolfgang.

**Florence Nightingale**, 1820-1910, war eine britische Krankenschwester und Statistikerin. Sie gilt als Begründerin der modernen

westlichen Krankenpflege und einflussreiche Reformerin des Sanitätswesens. Die mathematisch begabte Forscherin Nightingale gilt außerdem als Pionierin der visuellen Veranschaulichung von Zusammenhängen in der Statistik.

Aus: Gemeindebrief.evangelisch.de



**Katharina von Bora, Luthers Ehefrau, eine bekannte Frau des Mittelalters.**

**Dr. Clara Immerwahr**, 1870-1915, war die erste Deutsche, die einen Doktorgrad in Chemie erwarb, heiratete den späteren Nobelpreisträger Fritz Haber und musste ihren Beruf aufgeben. Sie war überzeugte Pazifistin und nahm sich, vermutlich aus Protest gegen die führende Rolle ihres Mannes im Gaskrieg, 1915 das Leben.

**Christabel Henriette Punkhurst**, 1880-1958, war eine britische Suffragette

und setzte sich mit Nachdruck für ein gesetzliches Frauenwahlrecht ein.

**Amelia Earhart**, 1897-1937, war eine US-amerikanische Flugpionierin, Pazifistin und Frauenrechtlerin. Sie überflog 1932, fünf Jahre nach Charles Lindbergh, als erste Frau allein den Atlantik.

**Rosa Parks**, 1913-2005, Afroamerikanerin. Ihre Weigerung, einem weißen Fahrgast im Bus ihren Platz zu überlassen, gilt als Auslöser des Busboykotts von Montgomery und als Anfang der schwarzen Bürgerrechtsbewegung unter Martin Luther King.

Quellen: Wikipedia, Planet Wissen

## Starke Frauen gab es auch im Mittelalter

Von Beate Hintze

Frauen hatten im Mittelalter vor allem Aufgaben in der Familie zu erfüllen. Sie sollten Kinder gebären und sie angemessen versorgen sowie den Ehemann in jeglicher Hinsicht unterstützen. Dennoch gab es Frauen, die erheblichen Einfluss erlangten, durch den Eintritt ins Kloster oder an der Seite eines mächtigen Ehemannes.

Das Mittelalter war jedoch eine strenge Ständegesellschaft. Frauen wie Männer hatten nur Chancen, wenn sie von Geburt an privilegiert war. Wer von niederem Stand war, arm und ohne mächtige Verwandte, dem blieben Aufstiegsmöglichkeiten meist versagt. In der Regel übten Frauen die Berufe ihrer Männer aus. Wer mit einem Handwerker oder Tuchmacher verheiratet war, unterstützte den Mann bei der Arbeit. Es war auch üblich, dass Witwen die Geschäfte des Verstorbenen weiterführten.

Im Früh- und frühen Hochmittelalter konnten unverheiratete Frauen durchaus als Händlerin oder Handwerkerin den Lebensunterhalt selbst verdienen und Mitglied in den Gilden und Zünften werden. Ab dem 16. Jahrhundert wurden sie davon jedoch nach und nach ausgeschlossen. Öffentliche Ämter in der Stadt blieben Frauen im Mit-

telalter grundsätzlich verwehrt. Sie konnten für gewöhnlich weder Gilden oder Zünfte anführen, noch eine Position im Stadtrat oder ähnlichen Gremien einnehmen.

Die Kloster- und Stiftsmauern trennten die Frauen von der Gesellschaft – vor allem von den Männern draußen. Diese Trennung bedeutete aber auch Freiraum und Schutz und für unverheiratete Frauen die Chance auf eine gute Versorgung. Im Kloster oder Stift hatten sie Möglichkeiten, die ihnen in der Gesellschaft verwehrt blieben. Das begann mit der Bildung. Nonnen und Stiftsdamen lernten lesen und schreiben, da sie sich mit religiösen Texten befassten und diese oftmals auch vervielfältigen sollten. Zu den Klöstern und Stiften gehörten oft zahlreiche Ländereien. Die Äbtissinnen herrschten über die dort lebenden abhängigen Bauern und sprachen Recht.

Die Befugnisse der Äbtissinnen waren mit der Macht männlicher Fürsten vergleichbar. Seit dem 12. Jahrhundert schlossen sich alleinstehende Frauen in ganz Nordwesteuropa in Beginenhöfen oder Konventen zu spirituellen Gemeinschaften zusammen. In der Geschichtsforschung ist nur wenig über sie bekannt. Sie gehörten keinem kirchlichen Orden an. Das Zusam-

menleben war freier und weltlicher organisiert und bot eine Alternative zur Heirat oder dem einsamen Witwendasein. Beginen waren nicht auf Lebenszeit gebunden, konnten sich frei bewegen und außerhalb des Hofes oder Konventes arbeiten. Sie durften sogar die Gemeinschaft verlassen, um zu heiraten. An den sozialen Schichten änderten aber auch die Beginen nichts.

Während Frauen sich in Klöstern und Stiften gerade wegen ihrer Ferne von der Männerwelt entfalten konnten, war auch ein ganz anderer Weg möglich: Frauen gelangten durch die Ehe zu Einfluss. Im Mittelal-

ter gab es ausschließlich arrangierte Ehen. Die Eheleute, insbesondere die Frauen, konnten bei der Wahl ihres Partners nicht mitreden. In adeligen Kreisen betrieb man so auch Politik: Man verheiratete sein Kind mit jemandem aus einer Familie, deren Gunst man sich sichern wollte. Eine Frau, die mit einem König oder Fürsten verheiratet wurde, konnte die Geschicke seines Reiches mitbestimmen. Für gewöhnlich wurden die Frauen sehr jung verheiratet und überlebten daher ihre Ehemänner. Danach konnten sie über ihre Söhne das politische Geschehen beeinflussen.

Quellen: Wikipedia, Planet Wissen

## Der Weltgebetstag – Eine Reise in ein fremdes Land

Von Manuela Konrad

Am 3. März ist es wieder soweit: in über 120 Ländern wird der Weltgebetstag (WGT) gefeiert, auch bekannt unter Weltgebetstag der Frauen, der ökumenisch begangen wird.

In Lechstedt ist es seit Jahrzehnten Tradition, den Gottesdienst im Wechsel mit den Frauen in Egenstedt zu feiern. Wenn wir Lechstedterinnen an der Reihe sind, um den Weltgebetstag auszurichten, hat viele, viele Jahre Christiane Baars die Organisation übernommen. Meist schon im Januar hat sie „ihre Frauen“ in den Gemeinderaum „zusammengetrommel“, um den Gottesdienst zu planen. Wir haben die Liturgie gelesen, die Texte auf verschiedene Frauen aufgeteilt und besprochen, wie wir den Gottesdienst gestalten – mit Musik, Texten über das jeweilige Land und wie die Kirche geschmückt werden könnte. Am Ende haben wir Rezepte ausgesucht, die wir kochen wollten. Denn nach dem



Gottesdienst gab es verschiedene Gerichte aus dem Gastgeberland.

Am Gebetstag gab es morgens das große Wiedersehen, um das Essen vorzubereiten. Diese Treffen hatten meist einen ganz bestimmten „Spirit“, wir haben gekocht, gequatscht und gehofft, dass die oft unbekannteren Rezepte aus Paraguay, Slowenien oder Surinam gelingen und uns sowie den Gästen aus Egenstedt auch schmecken. Die Sorgen waren immer unbegründet, es hat immer geschmeckt, und es waren immer gemütliche Abende mit allen Gästen.

In diesem Jahr sind die Lechstedter Frauen nach Egenstedt eingeladen und ganz sicher wird es wieder ein bereichernder und netter Abend – mit leckeren, unbekannteren Gerichten aus Taiwan. Treffpunkt für die Fahrt nach Egenstedt: 18 Uhr an der Lechstedter Kirche. Jede, die Lust hat, ist eingeladen.

# Die Geschichte der Deutschen Frauenbewegung

Von Anne Zückert-Musiol

Es gibt zahlreiche historische Entwicklungen der Frauenbewegung. Hier sollen die Meilensteine der Frauenbewegung in einer groben Übersicht dargestellt werden. Seit Jahrhunderten kämpfen Frauen für die Gleichheit der Geschlechter, auf sozialer, politischer und wirtschaftlicher Ebene. Hierbei sind „drei Wellen“ maßgeblich, in denen sich Frauen aktiv für ihre Rechte einsetzen.

## Die erste Welle

Die Ziele der Französischen Revolution von Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit hat auch die Französin und Revolutionärin **Olympe de Gouges** (1748-1793) geprägt. Mit ihrem Essay „Frauen wacht auf – Es liegt in Eurer Macht, Hürden zu überwinden“ ist sie eine Vorreiterin der Frauenbewegung.

Nach der Revolution 1848/49 ist es Frauen verboten, politisch aktiv zu sein. 1887 veröffentlicht **Helene Lange** „Die höhere Mädchenschule und ihre Bestimmung“ und kämpft für eine Ausbildung der Mädchen und Lehrerinnen in Preußen. Durch dieses Engagement dürfen erstmals 1896 sechs junge Frauen eine Reifeprüfung ablegen. 1890 gründet sich der Deutsche Lehrerinnenverein. 1896 haben die badischen Universitäten Heidelberg und Freiburg Frauen erstmals den vollen Zugang zum Studieren gewährt. **Alice Salomon** ebnet (1872-1948) das Feld der Sozialen Arbeit für die Wissenschaft.

**Clara Zetkin** schlägt 1910 die Einführung eines Internationalen Frauentages vor, der erstmals am 19. März 1911 stattfand. Auch Rosa

Luxemburg unterstützt diese Gruppe engagiert. Erst 1975, im Internationalen Jahr der Frau, richteten die Vereinten Nationen (UN) dazu erstmals am 8. März eine Feier aus.

Als großer Erfolg der ersten Frauenbewegung wird 1918 in der Weimarer Verfassung das aktive und passive Wahlrecht für alle Bürgerinnen ab 21 Jahren verankert. Bei den Wahlen im Januar 1919 gibt es 90 Prozent Wahlbeteiligung der Frauen und zehn Prozent weibliche Abgeordnete im Parlament. Gleichzeitig wird auch der Abbau der Geschlechtsvormundschaft beschlossen, d.h. die Vormundschaft der Väter über

mündige, unverheiratete Frauen sowie die Vormundschaft des Ehemannes. 1933 endet mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten diese erste Welle der Frauenbewegungen. Das Verbot zur Ausübung gehobener Berufe und die Streichung des passiven Wahlrechts ist ein einschneidender Rückschritt der Emanzipation.

## Die Zweite Welle

Während in der Verfassung der DDR seit 1949 die Gleichberechtigung von Männern und Frauen verankert ist, setzen im Westen **Elisabeth Selbert** und **Friederike Nadic** den gleichen Passus durch. Sie zählen zu den vier Müttern des Grundgesetzes, die mit 61 Männern das Grundgesetz für die BRD erarbeiteten.

1961 wird **Elisabeth Schwarzhaupt** Gesundheitsministerin, und erstmals über-



Foto: „Die neuen Frauen - Revolution im Kaiserreich 1900-1914“ von Barbara Beuys, erschienen im Verlag Kiepenheuer & Witsch.

nimmt eine Frau ein Bundesministerium. In den 1980er-Jahren etabliert sich mit den GRÜNEN eine Partei, die sich für eine paritätische Besetzung von Männern und Frauen bei Posten einsetzt.

Von den Studentenbewegungen beeinflusst engagieren sich Frauen in den 1960er Jahren unter anderem für das Recht auf Selbstbestimmung, für aktives Mitspracherecht in der Politik oder für die Abschaffung des Paragrafen 218, der in der DDR abgeschafft wurde. 1977 erscheint erstmals die Zeitschrift „Emma“. Herausgeberin **Alice Schwarzer** wird zu einer führenden Figuren der deutschen Frauenbewegung.

In dieser Zeit wird die sogenannte „Hausfrauenehe“ abgeschafft. Ein Ehemann kann nicht mehr fristlos ein Dienstverhältnis seiner Frau kündigen. Das Schuldprinzip bei Ehescheidungen wird zugunsten des Zerrüttungsprinzips aufgegeben, und bei Eheschließungen können Paare den Nachnamen der Frau als Familienname wählen.



**Alice Schwarzer** auf dem Cover des Buches „Lebenslauf“. Foto: Kiepenheuer und Witsch

Zur Zeit der Wiedervereinigung ist die Lage der ost- und westdeutschen Frauenbewegungen denkbar unterschiedlich. In der DDR sind die meisten Frauen berufstätig, auch, weil es ein flächendeckendes Netz von Krippen und Kindergärten gibt. Die unter-

schiedlichen gesetzlichen Regelungen beider deutschen Staaten, gerade im Frauenrecht, werden im Einigungsvertrag angeglichen, nicht immer zum Vorteil der Frauen. Dafür soll die Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen weiterentwickelt werden. So steht seit 1997 eheliche und außereheliche Vergewaltigung unter Strafe.

### Die Dritte Welle

Seit den 1980er Jahren engagieren sich Mütter, Migrantinnen, Lesben und Wissenschaftlerinnen in Vereinen, politischen Verbänden und Institutionen. In der Bundesrepublik entstehen Frauenzentren, Frauenprojekte und Frauenhäuser. Ein postmodernes Gesellschaftsbild – „Alle dürfen nach eigener Fassung glücklich werden“ – nimmt vielen Frauen den Druck, eine bestimmte Frauenrolle einnehmen zu müssen. In den 1990er Jahren kommen jedoch erneut Antifeminismen und Biologismen auf, und es entwickelt sich eine Gleichgültigkeit gegenüber Frauenthemen.

Mit **Angela Merkel** hat die Bundesrepublik nach mehr als 50 Jahren ihres Bestehens eine Frau an der Spitze des Staates. Die Bundeskanzlerin wird in ihrer Amtszeit als „mächtigste Frau der Welt“ angesehen.

Aktuell engagieren sich Frauen gegen sexuelle Belästigungen am Arbeitsplatz sowie in der Öffentlichkeit. Der Hashtag #Aufschrei löste eine Sexismus Debatte aus, die noch nicht abgeschlossen scheint. Die Frauenbewegung in Deutschland hat viel erreicht, aber es gibt noch viel zu tun. Es gilt, das Erreichte zu bewahren und im Blick auf das Zeitgeschehen, notwendige Forderungen und Ziele mutig und selbstbewusst umzusetzen.

Aus: „Die deutsche Frauenbewegung“, Böll Stiftung 6/2018



# Auch in der Wissenschaft trumpfen Frauen auf ...

Von Corinna Riechelmann

Marie Curie – wohl die meisten kennen die berühmte Naturwissenschaftlerin, die gemeinsam mit ihrem Mann die Radioaktivität entdeckte. Dass sie zweimal den Nobelpreis erhielt, trägt zu ihrer Bekanntheit bei.

Doch auch viele andere Frauen haben großen in der Wissenschaft geleistet. Die Entdeckung der DNA-Doppelhelix machte die Molekularbiologen Francis Crick und James Watson berühmt. Die Grundlagen für den Nobelpreis für Medizin, den die beiden erhielten, schaffte jedoch die Chemikerin **Rosalind Franklin** (1920-1958), die wesentlich zur Aufklärung der Doppelhelixstruktur der DNA beitrug.

„0“ und „1“ mit ihren Ideen zur Vereinfachung von Programmiersprachen und der Übersetzung der schriftlichen Sprache in die Computersprache (Compiler) trug die Informatikerin **Grace Hopper** (1906-1992) maßgeblich dazu bei, Computer für die Allgemeinheit nutzbar zu machen. Übrigens stammt von ihr auch der Begriff des „bug“ der auch heute noch als Bezeichnung für Computerfehler benutzt wird.

**Stephanie Kwolek** (1923-2014) entdeckte im Versuchslabor des Chemiekonzerns DuPont durch Zufall die Grundlage für die Kunstfaser Kevlar. Unzählige Flugzeugteile, Kabel, Schutzwesten werden mit der Faser hergestellt. Reich wurde damit jedoch nur DuMont. Kwolek hatte zuvor das Patent überschrieben und ging finanziell leer aus.

Neil Armstrong und Buzz Aldrin wären bei der Mondlandung längst nicht so gefeiert

worden, wenn es nicht **Margaret Hamilton** (\*1936) gegeben hätte. Sie entwickelte den Computercode, der die Mondlandung erst möglich machte. Sie programmierte die Navigationssoftware des Bordcomputers der Apollo 11 – 40.000 Kommandozeilen, ausgedruckt in 17 Bänden. Damit wurde die Rakete zum Mond und wieder zurück dirigiert. Eine Meisterleistung, für die Hamilton jahrzehntelang keine Anerkennung erhielt.



Foto aus: [www.geo.de/amp/wissen/21043-rtkl-weltfrauentag-zehn-wissenschaftlerinnen-die-sie-neben-marie-curie-kennen-sollten](http://www.geo.de/amp/wissen/21043-rtkl-weltfrauentag-zehn-wissenschaftlerinnen-die-sie-neben-marie-curie-kennen-sollten)

„Das bedeutendste kreative mathematische Genie seit der Einführung der höheren Bildung für Frauen“. So nannte Albert Einstein **Emmy Noether** (1882-1935), die jüdischer Abstammung war und zu den Begründern der modernen Algebra zählt. Die „Noether-Theoreme“ gehören heute zum Grundbestand der mathematischen Physik.

Aus: <https://www.geo.de/amp/wissen/21043-rtkl-weltfrauentag-zehn-wissenschaftlerinnen-die-sie-neben-marie-curie-kennen-sollten>

## Ein Geschenk Gottes für Elisabeth

Von Praktikantin Jennifer Harting

Jennifer Harting, 17 Jahre alt, macht Anfang Februar ein Praktikum in unserer Kirchengemeinde. Die IB-Redaktion hat sie ermuntert, sich eine biblische Frau für unser Thema auszusuchen und etwas über sie zu schreiben. Sie erzählt uns die Geschichte von Elisabeth.

Zu damaligen Zeit in Israel war es für eine Frau eine Schande, wenn die Ehe kinderlos blieb. So war es auch für die unfruchtbare Elisabeth und ihren Mann Zacharias eine schmerzvolle und einsame Zeit. Ihr Leben war in einer öden Routine gefangen, bis ihr Gott eines Tages ein Geschenk machte. Ungewöhnlicherweise teilte ihr das Zacharias mit, nachdem er im Tempel eine Erscheinung von einem Engel hatte, wo er gerade seinen Priesterdienst abhielt. Nach dieser Nachricht wurde Elisabeth schwanger. Ein Geschenk, ein Wunder, woran sie in ihrem Alter nicht mehr geglaubt hatte.

Von da an begann eine aufregende Zeit. Ihr Traum wurde endlich wahr. Recht zeitgleich wurde ihre Nichte Maria schwanger. Ein ebenso erstaunliches Wunder. Sie sollte den Sohn Gottes zur Welt bringen. Als Maria Elisabeth besuchte, war sie keinesfalls eifersüchtig oder gar neidisch auf ihre Nichte, dass sie eine größere Persönlichkeit zur Welt bringen durfte. Sie war voller Freude. Als Elisabeths Sohn zur Welt kam, nannte sie ihn Johannes, wie der Engel es Zacharias gesagt hatte. Von da an hatte sie ihre kleine Familie und konnte sich nicht glücklicher schätzen.

Was sagt uns die Geschichte von Elisabeth? Man darf die Hoffnung nicht aufgeben, selbst wenn die Lage aussichtslos erscheint. Elisabeth zeigt uns, dass es Wert ist, zu warten und das Wichtige nicht aus den Augen zu verlieren.

## Gendern

Was bedeutet das eigentlich?

Von Stefan Hintze

Das Wort „gender“ ist Englisch und bedeutet Geschlecht. Gemeint ist nicht das biologische, sondern das soziale Geschlecht. Also das, was als „typisch Mann“ oder „typisch Frau“ gefühlt und gelebt wird. Zu gendern heißt, eine geschlechtergerechte Sprache zu verwenden.

### Erste Einsicht

Ich bin zum ersten Mal darauf gestoßen, als im Sommer 2018 eine Jugendfußballmannschaft in Thailand in einer Höhle

eingeschlossen war und von Tauchern gerettet wurde. Tage später kam das Gerücht auf, dass bei der Rettung auch Frauen beteiligt waren. Das kann ich nach Recherche zwar nicht bestätigen, aber mir fiel auf, dass ich durch die Verwendung des Wortes „Taucher“ tatsächlich nur Männer bei der Aktion vor Augen hatte. Es ist also genau das passiert, was vor allem Frauen immer wieder anprangern. Bei der Verwendung des generischen Maskulinums, also der Verwendung der männlichen Variante

eines Begriffs, wird ein großer Teil der Bevölkerung quasi vergessen und geht sprichwörtlich unter.

### Die Debatte

Niemand hat etwas dagegen, wenn sich alle Teile der Bevölkerung angesprochen fühlen, weil alle gemeint sind. Eine Änderung der gesellschaftlichen Verhältnisse schlägt sich immer auch in der Sprache nieder. Sprachdebatten gab es schon immer, zum Beispiel die Forderung von Martin Luther nach verständlichem Deutsch oder der Streit um die Verwendung von Anglizismen. Und wie immer, wenn es nicht nur eine Lösung gibt, kommt es zum Streit um die einzig wahre Lösung. Sollen wir Lehrer und Lehrerinnen oder Lehrer:innen oder Lehrer:innen oder vielleicht Lehrende sagen?

### Pro

Es gibt Gendertechniken, die nicht als bewusstes Gendern erkannt werden. Sprache ändert sich schon immer, Sprache passt sich an die Welt an, in der wir leben. Sprache erzeugt Wirklichkeit, wer in der Spra-

che nicht repräsentiert ist, der verliert an Bedeutung. Sprache kann genutzt werden um die Gleichbehandlung der Geschlechter zu fördern.

### Kontra

Änderungen an der eigenen Sprache empfinden viele Menschen als negativ. Das generische Maskulin hat mit dem biologischen Geschlecht nichts zu tun. Gendern betont das Geschlecht besonders und kann dazu führen, dass die Unterschiede in den Vordergrund treten. Gendersternchen oder Doppelpunkte erschweren das Lesen und sind für maschinelle Vorleser für beispielsweise Sehbehinderte schwer umsetzbar. Gendern ist etwas für eine akademische Elite und geht an der Sprachwirklichkeit vorbei.

### Fazit

Ob und wie sich das Gendern im Sprachgebrauch durchsetzen wird, müssen wir abwarten. Die letzte Rechtschreibreform hat deutlich gezeigt, dass wir das schlussendlich selbst entscheiden, auch wenn uns unterschiedene Gegner und Befürworter etwas anders glauben machen wollen.

## Ein Pro für die Frauenquote – und kein Kontra

Von Stefan Hintze

Ich bin persönlich kein Freund von Quoten, sehe aber den Grund dafür ein. Schauen wir uns unser Bundeskabinett an. Dort gibt es gleich zwei Quoten, einmal sollen die Ministerposten je zur Hälfte mit Frauen und Männern besetzt sein, gleichzeitig sollen auch noch die Ämter möglichst gleichmäßig auf die Bundesländer verteilt sein. Was dabei herauskommt, hat man beispielsweise am Amt des Bundesverkehrsminister anschaulich beobachten können. Peter Ramsauer, Alexander Dobrindt und

Andreas Scheuer, alle drei auf den Sessel gehievt, weil sie aus Bayern kommen. Quote erfüllt, Qualität nicht.

Dennoch bin ich überzeugt, dass es Quoten braucht, um eine Geschlechtergleichheit herstellen möchte.

Das wahre Problem ist nämlich, dass in vielen Fällen gar nicht die Eignung für ein Amt entscheidend ist, sondern das eigene Netzwerk, das über eine Besetzung ent-



scheidet. Und da bisher fast nur Männer auf den oberen Posten zu Hause waren, bestehen auch die Netzwerke zum überwiegenden Teil aus Männern. Für eine Frau ist es so fast unmöglich dort einzudringen, einfach weil sich nur wenige für sie einsetzen. So eine historisch bedingte Situation lässt sich nur durch klare Regeln von außen ändern.

„Oh, für dieses Amt müssen wir nun eine Frau nehmen, damit die Quote erfüllt ist, dabei wäre doch der eine oder andere Mann sehr gut geeignet.“

Wenn ich unterstelle, dass Frauen und Männer in etwa gleich intelligent, ge-

schildet und ausgebildet sind, dann wird sich immer eine Frau finden, die ein beliebiges Amt gut ausfüllen kann.

Natürlich hat die Gleichstellung auch Grenzen. Männer und Frauen sind nicht gleich. Die körperlichen Voraussetzungen für manche Berufe können nur wenige Frauen erfüllen. Aber genauso kann auch nicht jeder Mann jeden Beruf ausüben.

Jeder und jede sollte das tun können, wofür er oder sie gut geeignet ist, woran er oder sie Spaß hat. Solange das nicht auf freiwilliger Basis funktioniert, wird es wohl mit einer Quote „erzwungen“ werden müssen.

## Einladung zum Geburtstagsfest



Am 16. August planen wir ein Geburtstagsfest statt des Geburtstagscafés. Von 16.30 bis 19 Uhr

wollen wir es in Lechstedt krachen lassen

mit allen, die in diesem Jahr Geburtstag hatten. Wir haben für unsere Geburtstagskinder besondere Gäste eingeladen. Bläser, Konfirmanden und die Teamer haben ihr Kommen zugesagt. Wir wollen grillen, singen, quizzzen und hoffentlich die Sonne genießen. Die Einladung folgt später noch per Post. Am Besten tragen Sie es gleich in Ihren Kalender ein.

---

### **Freitag, 3. März: Weltgebetstag aus Taiwan**

In über 150 Ländern der Erde feiern Menschen den Weltgebetstag. Taiwanerinnen erzählen von ihrem Glauben und wir stehen mit ihnen ein für: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Denn: „Glaube bewegt“! Treffpunkte: Groß Dungen, 19 Uhr, Egenstedt, 18.30 Uhr.

---

### **Samstag, 4. März, 17. + 18. Juni: Kinderkirche + Familiengottesdienst**

Wir wollen einen kunterbunten Gottesdienst feiern, singen und basteln. Im Anschluss wollen wir beim Essen ins Gespräch kommen. Herzliche Einladung an alle Eltern und Kinder von fünf bis 10 Jahren. Kirche Lechstedt 10 Uhr. Am 17. Juni findet die Kinderkirche wieder statt. Diesmal sind die Großeltern gefragt. Herzliche Einladung zum Enkelwochenende mit Kinderkirche am Samstag und Familiengottesdienst am Sonntag, 18. Juni, um 10 Uhr in Lechstedt.

---

### **Dienstag, 14. März: Anmeldung neue Konfirmand\*innen**

Wir laden alle Eltern und neue Konfirmand\*innen zum Kennenlernenabend ein. Treffpunkt: 19 Uhr, Heinder Kirche.

---

### **Sonntag, 19. März: Tag der Bläserchöre**

Gemeinsam mit mehr als 12.000 Bläserinnen und Bläsern in 600 Posaunenchören laden wir in unserer Landeskirche am Sonntag Lätare zum „Tag der Posaunenchöre“ ein. Überall finden Gottesdienste statt, die von Bläserinnen und Bläsern auch mit Wortbeiträgen gestalten. Beginn ist um 10 Uhr in Listringem.

---

### **Donnerstag, 23. März, 27. April, 25. Mai: Minikirche**

Wir wollen mit der Krabbelgruppe singen, spielen und kreativ zu sein. Im Anschluss daran wollen wir bei Obst, Kuchen und Getränken zusammen sein und ins Gespräch kommen. Gemeinderaum Lechstedt 9.30 Uhr.

---

### **Freitag, 24. März, 15.30-17 Uhr: Trauercafé**

Der Trauerprozess ist individuell und braucht Zeit. Jede(r) geht unterschiedlich mit dem Verlust geliebter Menschen um. Wir nehmen uns Zeit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen und treffen uns im Heinder Gemeindehaus. Am Schluss gehen wir zum Gebet auf den Friedhof.

---

### **Sonntag, 26. März: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand\*innen**

Herzliche Einladung zum Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmand\*innen. Das Thema des Gottesdienstes, sowie alle weiteren Beiträge sind von den Konfirmanden selbst gestaltet worden und ausgewählt. Herzliche Einladung in die Kirche Heinde, 10 Uhr.

---

### **Sonntag, 2. April: Verabschiedung Frau Ueberall als Küsterin**

Frau Ueberall ist seit 30 Jahren in unserer Gemeinde tätig. Im Gottesdienst verabschieden wir sie und danken ihr für diese lange Zeit. Herzliche Einladung, auch zum Sektempfang, Listringem, 10 Uhr.



## Linden-Apotheke

Ute Reichert  
31162 Bad Salzdetfurth  
OT Groß Düngen - Heinder Straße 7  
Telefon (0 50 64) 344 - Fax (0 50 64) 8 53 44

RESTAURIERUNG EINZELMÖBEL  
INNEAUSBAU FUSSBÖDEN  
FENSTER TÜREN



### TISCHLEREI BRINKOP

MEISTERBETRIEB  
Inh. Kai Fiedler

Ostertor 8 • 31162 Heinde • ☎ (0 50 64) 95 13 52

### Dachdecker-Meister Christian Ochs

Listringerstr. 7  
31162 Bad Salzdetfurth  
OT Heinde  
Tel. 05064/960892  
Fax 05064/960792

**TEL. 05064/960892**

- Steil- Flachdach
- Isolierungs- und Klempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen • Reparaturen
- Dachgeschoßausbau

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR

## Jens Klapproth

HAUSTECHNIK

31162 Lechstedt · Am Helleweg 15  
Tel.: 0 50 64 / 8 56 80  
Fax: 0 50 64 / 96 05 07  
www.jk-haustechnik.de



## Feldmeier

*Ein starkes Team in Sachen:*

- ▲ Malerarbeiten
- ▲ Innenausbau
- ▲ Wärmedämmung
- ▲ Putz- & Fassade
- ▲ Fußbodenverlegung

Hauptstraße 27 31162 Heinde  
Telefon: 0 50 64 / 95 150 - 0  
info@feldmeier-maler.de



## ALEXANDROS

Feine griechische Küche

Sprechstunde:  
Mo/Di/Do/Fr:  
8.00 - 9.00 Uhr  
und 16.00 - 18.00 Uhr  
Mi. 11.00 - 14.00 Uhr  
Samstag und Sonntag nach  
elektronischer Vereinbarung



- Röntgen
- Ultraschall
- Tierstation
- Operationen
- Labor

TIERARZTPRAXIS  
**Dr. Michael Knüppel**

In den sieben Äckern 7 · 31162 Groß Düngen  
Tel.: (0 50 64) 95 17 70 · Fax: (0 50 64) 95 17 71  
Mobil: (01 60) 94 48 15 58  
info@dr-knuettel.de · www.dr-knuettel.de  
Hausbesuche und 24Std. Nordienst



**Ulrike Brandenburg**  
PHYSIOTHERAPIE-PRAXIS

In der Schratwanne 55 · 31141 Hildesheim  
Tel. 0 51 21 - 8 45 45 · Fax: 0 51 21 - 92 27 600  
info@brandenburg-physiotherapie.de  
www.brandenburg-physiotherapie.de

## UMBACH

Ferdinand  
Lavesring 36 · 31162 Heinde

Telefon: 05064/960702  
Handy: 0173/4175774  
e-mail: ferdinand.umbach@gmx.de

### Elektrotechnik Heizungstechnik



## „Lädchen“ Anja Katz

... der kleine „Tante-Emma“-Laden  
Buchhandel, Schul- und Bürobedarf, Presse,  
Tabak, Reinigungsannahme, Geschenkartikel,  
Machwitz-Kaffee, Gaumenfreuden,  
Post & Lotto u.v.m.

Hauptstraße 13 · 31162 Heinde  
Telefon + Fax (0 50 64) 76 33  
E-Mail: aenne-udo@t-online.de  
Mo - Sa 8.00 - 12.00 Uhr  
Mo - Fr 15.00 - 18.00 Uhr



## Th. Blume

GOLD- UND SILBERSCHMIEDE  
SEIT 1858

HOHER WEG 18  
31134 HILDESHEIM  
TEL. 05121 35007

WWW.TH-BLUME.DE



## Physiotherapie

Emely von Plettenberg



Spiraldynamik® Beckenbodentherapie

Goldener Winkel 10 • 31162 Lechstedt  
Tel. 05064 / 30 89 500 • Mobil 0151 / 25 26 61 80  
evp-physiotherapie.vpweb.de

## Auto Mobil Meisterwerkstatt

Groß Düngen GmbH **AUTOPRO**  
DIE WERKSTATT.

**MITEINANDER und GEMEINSAM!**

Heinder Straße 3 · 31162 Groß Düngen · ☎ (0 50 64) 9 51 80

---

### **Donnerstag, 6. April: Tischabendmahl in Lechstedt**

Zu einer besonderen Form des Abendmahls laden wir am Gründonnerstag ein: Das Abschiedsmahl Jesu nachempfinden, gemeinsam das Brot brechen und den Kelch teilen. Die gedeckte Tafel lädt ein zur Stärkung und zum Austausch. Kirche Lechstedt 19 Uhr.

---

### **Ostersonntag, 9. April: Osternacht in Heinde, 6 Uhr**

Die traditionelle Osternacht feiern wir um 6.00 Uhr in der Kirche in Heinde. Anschließend laden wir ein zum Osterfrühstück in der Kirche.

---

### **Ostermontag, 10. April: Familiengottesdienst in Lechstedt mit Ostereiersuche**

Wir wollen zusammen die Auferstehung und das Leben feiern. Herzliche Einladung an alle Kinder und Erwachsene. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir im Pfarrgarten zusammen frühstücken und wer weiß, vielleicht haben sich ein paar Schokoostereier im Gemeindegarten versteckt. 10 Uhr Lechstedt.

---

### **Sonntag, 30. April: Konfirmationen, 9.30 und 11 Uhr**

Dieses Jahr feiern siebzehn Jugendliche in zwei Gruppen ihre Konfirmation, 9.30 Uhr und 11 Uhr in Heinde. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Kirchenkreis Popkantorin Hanna Jursch mitbegleitet.

---

### **Freitag, 12. Mai, 19 Uhr: In vino veritas – Biblische Weinprobe und Verkostung**

„Der Wein erfreue des Menschen Herz...“ (Psalm 104) Die Bibel rät ausdrücklich zu stetigem, aber mäßigem Weingenuss. Im Sakrament des Abendmahls bildet der Wein das Element für das Blut Christi. Der Wein steht für das Fest. Er lässt den Menschen die Herrlichkeit der Schöpfung spüren. Eingeladen haben wir einen Experten die Weinhandlung in Bad Salzdettfurth. Alle Interessierten sind zu einem fröhlichen Abend mit Wein und Geschichten in einer festlichen Atmosphäre eingeladen. Gemeinderaum Lechstedt. Da die Weinprobe nicht kostenlos ist, melden sich Interessierte bitte im Pfarrbüro unter 05064 382 oder unter: [elisabeth.kulus@evlka.de](mailto:elisabeth.kulus@evlka.de).

---

### **Himmelfahrt, 18. Mai: Teichgottesdienst, 11 Uhr**

Lieder und Gebet, um 11 Uhr, unter blauem Himmel, anschließend eine Stärkung vom Grill. Himmelfahrt feiern wir „in Familie“. Ökumenisch und mit Groß und Klein. Unser Gottesdienst am Lechstedter Teig ist die letzten zwei Jahre ausgefallen. Nun freuen wir uns, dass er wieder stattfindet. Ein idealer Familienausflug für diesen Tag. Bei Regen feiern wir in der Kirche in Lechstedt.

---

### **Pfingsten, 28. und 29. Mai**

Am Geburtstag der Kirche, Pfingstsonntag, wollen wir unsere neuen Konfirmanden willkommen heißen. Herzliche Einladung dazu. Wir beginnen um 10 Uhr in der Heinder Kirche. Am Pfingstmontag lädt die Kirchengemeinde Bodenburg um 14 Uhr zum Christival ein.



## Heinde

Uhrzeit

**März**

03.03.	Weltgebetstag	19:00	Gottesdienst in Groß Dungen
04.03.	Samstag		
05.03.	Sonntag		
12.03.	Sonntag	10:00	Gottesdienst
19.03.	Sonntag		
26.03.	Sonntag	10:00	Vorstellungsgottesdienst Konfis

**April**

02.04.	Sonntag		
06.04.	Gründonnerstag		
07.04.	Karfreitag		
09.04.	Ostersonntag	06:00	Ostergottesdienst
10.04.	Ostermontag		
16.04.	Sonntag	10:00	Gottesdienst
23.04.	Sonntag		
28.04.	Freitag	19:00	Abendmahlsgottesdienst
30.04.	Sonntag	09:30	Konfirmation I
		11:00	Konfirmation II

**Mai**

07.05.	Sonntag		
14.05.	Sonntag	10:00	Gottesdienst
18.05.	Himmelfahrt		
21.05.	Sonntag	10:00	Gottesdienst
28.05.	Pfingstsonntag	10:00	Gottesdienst
29.05.	Pfingstmontag		Christival in Bodenbug

**Juni**

04.06.	Sonntag		
11.06.	Sonntag	10:00	Abendmahlsgottesdienst





## Lechstedt

Uhrzeit



## Listringen

Uhrzeit


18:30	Gottesdienst in Egenstedt			
10:00	Kinderkirche			
		10:00	Abendmahlsgottesdienst	
10:00	Gottesdienst			
		10:00	Abschieds-Gottesdienst	
19:00	Tischabendmahl			
		10:00	Gottesdienst	
10:00	Familiengottesdienst			
10:00	Gottesdienst			
		10:00	Gottesdienst	
11:00	Ökumen. Teich-Gottesdienst			
		10:00	Gottesdienst	

Hotel - Restaurant - Biergarten  
Tagungs- und Gesellschaftsräume



**Landhotel** Supertour 

**Lechstedter Obstweinschänke**



**BEATRIX RÜHMANN**  
*Med. Fußpflege*

Kästnerstr. 23    31162 Heinde    Tel. (05064)1448



**RAPIRO**  
Gebäudetechnik aus einer Hand  
[www.rapiro.de](http://www.rapiro.de)

Heizung / Klima / Sanitär / Elektrotechnik  
Lüftung / Service / Fliesen / Automatisierungstechnik



**Sparkasse**  
Hildesheim Goslar Peine




**Brinkop**  
Bestattungen

Brinkop  
Ostertor 8  
31162 Heinde

Tel. 0 50 64 - 93 91 0  
Fax 0 50 64 - 93 91 23  
E-Mail [Brinkop.Heinde@web.de](mailto:Brinkop.Heinde@web.de)

**Thomas Härtel**  
Elektromeister

Bahnhofstraße 45  
31188 Holle  
**Fon 05062 - 412**  
Fax 0 50 62 - 89 111



**BEATE'S**  
**BLUMENSTUBE**



Naturheilkunde & Physiotherapie

Ines Nolte  
Heilpraktikerin & Krankengymnastin

Mittelstraße 6 | 31162 Bad Salzdetfurth / Lechstedt  
Telefon: 0 50 64 - 95 13 67 | [www.heilpraxis-nolte.de](http://www.heilpraxis-nolte.de)



**Pflege mit Herz seit 1977**

**AWO SOZIALSTATION**

- Individuelle Pflege zu Hause
- Tagespflege
- Wundmanagement
- Hilfe bei MDK-Begutachtungen
- Pflegeberatung
- Hausnotruf

**Bewirb Dich jetzt für ein freiwilliges soziales Jahr!**

Groß Dünjen    Telefon 0 50 64 - 95 04 80  
zertifiziert von CERTEUROPA    [www.awo-bv-hannover.de](http://www.awo-bv-hannover.de)

**Landgasthof**  
**Gieseke**

Fremdzimmer · Saal · Clubraum · Kegelbahn  
Hauptstraße 34 · 31162 Heinde · Telefon (0 50 64) 301  
[www.landgasthof-gieseke.de](http://www.landgasthof-gieseke.de)

**GENATH**  
DACH + WAND GmbH

Dachdeckermeisterbetrieb · Solartechnik

Mühlenweg 2b  
31162 Heinde  
Tel.: 05064-8313  
Fax: 05064-8309  
[info@genath.de](mailto:info@genath.de)  
[www.genath.de](http://www.genath.de)

Fassade · Steildach · Flachdach · Dachfenster · Bauklempner  
Reparaturen Notfallservice: 0160-7267373

**Thorsten Nonnast**  
Sanitär- und Gasheizungsanlagen 

Uhländstr. 13 - 31162 Heinde  
Telefon 0 50 64 / 96 22 78 - Telefax 0 50 64 / 96 22 77  
Autotelefon 0172 / 517 72 72

# Rezepte aus Taiwan zum Weltgebetstag

## Kaltes Huhn mit scharfer Sauce

Für 4 Personen

400g Hähnchenbrustfilet  
300g grüner Spargel  
2 Frühlingszwiebeln  
2 Scheiben Ingwer  
1 EL Reiswein  
Salz, Pfeffer

Sauce

2 EL weiße Sesamsauce  
1 EL Sojasauce

1 EL Sojapaste  
1/3 EL Zucker  
½ EL Chili Öl  
1 EL Sesamöl  
½ EL dunkler Essig  
2/3 EL weißer Essig  
½ TL gemahlener Pfeffer  
1 EL gehackter Ingwer  
2 EL gehackte Frühlingszwiebeln  
3 EL Garflüssigkeit vom Hähnchen



Die Frühlingszwiebeln klein schneiden. Die Zutaten der Sauce gut vermischen, Hähnchenbrust in einen Einsatz eines Dampfgarer setzen, den Reiswein darüber gießen und mit Salz und Pfeffer würzen. Frühlingszwiebeln und Ingwer dazu geben. Den Einsatz in den Dampfgarer mit kochendem Wasser 10-12 Minuten setzen. Das Fleisch herausnehmen, abkühlen lassen und in Scheiben schneiden. Den Spargel in kochendem Wasser blanchieren, abtropfen lassen in Stücken schneiden. Auf einer Platte anrichten und die Hähnchenbrustscheiben darauflegen. Mit der Sauce überziehen.

## Ma-Po Tofu

Für 4 Personen

2 rechteckige Stücke Tofu  
1 EL gehackte Frühlingszwiebeln  
1 EL gehackter Knoblauch  
1 EL gehackter Ingwer  
1 EL gehackte rote Chilischote  
1 ½ EL scharfe Sojabohnenpaste  
1 EL süße Bohnenpaste  
1 EL Reiswein  
1 Tasse Gemüsebrühe  
1 ½ EL Speisestärke

½ EL weißer Essig  
1 EL Sesamöl  
1 EL fein geschnittenes Frühlingszwiebelgrün (als Garnitur)  
2 EL Öl

Würzmischung  
1 EL Sojasauce  
1 ½ EL Sojasaucenpaste

Den Tofu im Stück in leicht gesalzenem kochendem Wasser kurz blanchieren. Abtupfen und in Würfel schneiden. Öl in einer Pfanne erhitzen. Frühlingszwiebeln, Knoblauch, Ingwer und Chilischote hineingeben. Unter Rühren bei leichter Hitze anbraten. Die scharfe Sojabohnenpaste und die Bohnenpaste dazugeben und gut verrühren. Mit Reiswein ablöschen und vermischen. Dann die Brühe dazugeben und zum Kochen bringen. Tofu und Würzmischung dazugeben und 12 Min. bei geringer Hitze köcheln. Die Speisestärke zum Andicken einrühren. Den Essig am Rand der Pfanne entlang träufeln und den Tofu mit dem Sesamöl beträufeln.



## Blechbläser „Woodless“ am 3. Mai zu Gast in Heinde

Am 3. Mai gastiert das große Blechbläserensemble „Woodless“ des Heeresmusikkorps Hannover in der Heinder Kirche. Nach ziemlich genau fünf Jahren kommt das hochkarätige Bläserensemble wieder in die Heinder Kirche. Zuletzt konnte man das Ensemble im April 2018 hier hören.

Das große Blechbläserensemble „Woodless“ des Heeresmusikkorps Hannover ist die musikalische Visitenkarte des Landes Niedersachsen und in der Öffentlichkeit

als bedeutender Klangkörper anerkannt. Aktuell startet das Ensemble mit dem Programm „Cash-Out!“ durch. Hier wird „Woodless“ durch E-Bass, E-Gitarre verstärkt. Barocke, klassische oder romantische Werke werden ebenso wie Filmmusik, Jazz, Rock, Pop und Originalkompositionen erarbeitet. Viele Bearbeitungen werden von Oberstabsfeldwebel Marcus Müller, dem Besetzungsleiter, angefertigt.

Von Hilko Barkhoff

## „Männerkreis“ sucht Nachwuchs und lädt Interessierte ein

Von Manfred Ptak

Seit 1987 trifft sich der „Männerkreis“ jeden 1. Montag im Monat zu einem Austausch im Gemeindehaus. Gespräche über weltliche und christliche Themen sowie gemeinsame Unternehmungen prägen seit über 30 Jahren erfolgreich unsere Gruppe. Brotbacken, kleine Verschönerungsaktionen im Ort, Besichtigungen von Klöstern oder die Ausrichtung eines Männer-Gottesdienstes, sind nur einige Beispiele der

Aktivitäten. Zu besonderen Anlässen sind auch unsere Frauen willkommen.

Zum nächsten Treffen der Gruppe, am Montag, 6. März, um 16 Uhr im Gemeindeforum, sind alle Interessierten herzlich willkommen. Kontakt und Anmeldungen bei Lothar Sander Telefon 05064 960910.

**Weihnachtsfeier des Männertreffs mit ihren Frauen.**



## Rückblick Advent

Unser Gemeindeherz, es schlägt, es klopft ganz laut, weil Gott Mensch geworden ist und wir seine Kinder sind. Sein Herz klopft in unserer Brust, beim Krippenspiel für klein und groß sowie beim Adventsbasteln, Konzert, Schulgottesdienst, Adventsbasar in Lechstedt, Advent im Turm und vielem mehr. Seine Liebe verbindet uns und hat uns auch dieses Jahr zusammengeführt. Da ist nichts eingeschlafen. Höchstens etwas am Kränkeln. Zumindest

glaube ich, dass es jeden in diesem Winter mindestens einmal getroffen hat. So ist es wohl das größte Wunder von allen, dass so viele Kinder Heiligabend am Krippenspiel teilnehmen konnten. Die Weihnachtszeit war wundervoll, trubelig und segensreich in jeder Hinsicht. Das zeigen all diese Bilder. Nun ist Weihnachten vorbei. Zum Glück kommt es aber wieder. Ich freue mich schon auf dieses Jahr.



Kinder-Adventsbasteln



Adventsbasar Lechstedt



Adventsgottesdienst in  
Listringen



Advent im Turm



Kanzeltausch



Adventskonzert in  
Heinde

Krippenspiel in Heinde

Krippenspielprobe in Heinde

Krippenspiel mit dem  
Kindergarten





**Teamerfreizeit**



**Kinder-Adventsbasteln**



**Teamerweihnachtsfeier**



**Teamer backen Kekse**

**Krippenspiel in Lechstedt**

**Christvesper in Heinde**

**Christvesper in  
Listringen**



**Weihnachten bei Ukrainern imRelexa**



**Unsere Krabbelgruppe  
wächst**



**Taizé Andacht in  
Lechstedt**





Nele Olms aus Hockeln  
„Alle eure Dinge lässt in  
der liebe geschehen“.

1. Korinther 16,14



Helen Tuschick aus Klein  
Düngen

„Alle eure Dinge lasst in  
Liebe geschehen“.

1. Korinther 16,14



Mariella Ebeling aus Klein Düngen

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an“.

1. Samuel 16,7



Leni Hillebrand aus Groß Düngen

„Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen“.

Epheser 5,19



Julian Busche aus Groß Düngen

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, bin ich in ihrer Mitte“.

Matthäus 18,20



Fiona Kühn aus Heinde

"Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem".

Römer 12,21



Devin Swift aus Groß Düngen

„Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus“.

Epheser 4, 32



Luis Hesse aus Heinde

„Der Herr aber, der selber vor euch hergeht, der wird mit dir sein und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen. Fürchte dich nicht und erschrick nicht!“

5. Mose 31,8



Julius von Hoeren aus Heinde

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir“.

Psaln 139,5

Es fehlen: Hanna  
Tschesche aus  
Heinde und  
Lukas Wagner aus  
Lechstedt.



Leonie Schütz aus Lechstedt

„Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel“.

Psaln 17,8



Lina Lünsmann aus Lechstedt

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“.

Matthäus 7,7



Rebecca Schmidt aus Heinde

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“.

2. Timotheus 1,17



Julia Ritschel aus Heinde

„Gott, der Herr wird dir seinen Engel mitschicken und deine Reise gelingen lassen“.

1. Mose 24,40



Lukas Just aus Heinde

„Denn Gott wird dir seine Engel schicken, um dich zu beschützen, wohin du auch gehst“.

Psaln 91,11

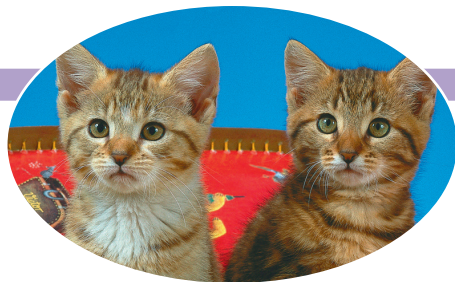


Phillip Riedel aus Heinde

„Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“.

1. Johannes 4,16





## Von Katzen und anderen Dingen

Von Achim Bruhn

Eigentlich hatte der Neffe keine Lust auf Besuch. Dennoch hatte sich Tante Hilde angesagt und wollte auch noch über Nacht bleiben. Also wälzte er das Kochbuch und fand ein leckeres Rotweingulasch-Rezept und Vanillepudding mit Rumtopf zum Nachtisch. Das würde Tante Hilde sicher gefallen.

Schlimm war nur, das sie ihn wieder mit ihren ausführlichen Geschichten über ihre Katze langweilen würde, die – wie immer – kein Ende fanden. Sofort nach dem Abendessen wurde das einseitige Gespräch über ihre Mieze fortgeführt, abgerundet von diesem oder jenem Gläschen Rotwein

Aus: [Gemeindebrief.evangelisch.de](http://Gemeindebrief.evangelisch.de)

oder Eierlikörchen. Der Alkohol zeigte seine Wirkung und Tante Hilde schlief auf dem Sofa ein. Somit herrschte erst einmal Funkstille. Am nächsten Morgen plagten Tante Hilde Kopfschmerzen und Übelkeit und sie jammerte fortwährend über alle möglichen Unpässlichkeiten. Zu allem Überfluss durfte sich der Neffe nun statt der Katzensgeschichten fortwährend Katergeschichten anhören.

Idee aus: [mal-alt-werden.de](http://mal-alt-werden.de)

## Aus der Taufe heben

von Achim Bruhn



Den Begriff „aus der Taufe heben“ kennen wir aus unserem täglichen Sprachgebrauch, wenn zum Beispiel ein neues Projekt ins Leben gerufen, neu geschaffen wird oder eine Reform ihren Anfang nimmt. So ganz religiös ist das meistens nicht gemeint.

Dennoch: Die Taufe ist ein altes religiöses Zeichen. Jesus wurde von Johannes dem Täufer getauft und dabei, wie es Sitte war, mit dem ganzen Körper unter Wasser getaucht. Wasser reinigt. Durch das Untertauchen kann man quasi alles Schlechte ersäuen.

Im Christentum ist die Taufe der Eintritt in die christliche Gemeinschaft und ein Neuanfang. Und insofern ist heute bei neuen Projekten die Rede von der Taufe auch wirklich angebracht.

Aus: [Vivat-Magazin](http://Vivat-Magazin)



## „Die Päpstin“

Vorgestellt von Anne Zückert-Musiol

Passend zum Thema unserer neuesten Ausgabe stellen wir diesen Historienroman,

dessen Erstausgabe bereits 1996 erschien, in der erweiterten Neuauflage vor.

Der Roman „Die Päpstin“ handelt von der Barberei, dem Aberglauben sowie Krieg und Hungersnot seit dem Zusammenbruch des Römischen Reiches, in der es Frauen besonders schwer hatten.

Das Mädchen Johanna wird im Winter 814 in Bingen geboren und ist dem Vater, einem Dorfpriester, als Mädchen keine Freude. Im jugendlichen Alter entdeckt ein Gelehrter aus Byzanz ihre Intelligenz und weist Johanna in die Lehre der Logik und Philosophie ein. Nach einer heilkundlichen Ausbildung zieht Johanna als Mönch verkleidet in das Kloster Fulda und später nach Rom. Dort steigt sie zum Leibarzt des Papstes auf und wird aufgrund ihrer medizinischen Erfolge und widerstreitender Parteien, überraschend zum Papst gewählt.

Die Autorin greift nach Ende des Romans in einem ausführlichen Nachwort die Frage auf, ob es diese Päpstin wirklich gegeben hat und erläutert auch strittige Passagen aus dem Werk.

Autor:in: Donna W. Cross  
 Übersetzer:in: Wolfgang Neuhaus  
 Verlag Rütten & Loening  
 Veröffentlicht am 22.09.2020  
 ISBN: 978-3-352-00951-8  
 Seiten: 567, 16,00 €



Nach vier Jahren Pause endlich wieder Kirchentag.

Wir feiern Gemeinschaft über alle Grenzen hinweg. Fünf Tage volles Programm erwarten uns in Nürnberg (7.-11. Juni 2023), um die 2.000 Veranstaltungen. Der Kirchentag beginnt immer mittwochs mit einem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung. Ein buntes Fest in der Innenstadt - mit Musik, Kleinkunst und kulinarischen Leckereien.

Von Donnerstag bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag gibt es Workshops, Ausstellungen, Konzerte, Gottesdienste, Bibelarbeiten, Feierabendmahle, das Zentrum Jugend, Vorträge, Podiumsdiskussionen und vieles mehr.

Infos und Anmeldungen gibt es im örtlichen Pfarramt unter [www.kkj-d-hila.de](http://www.kkj-d-hila.de) bei Diakonin Andrea Gärtner 05185-957682 oder bei Diakonin Ilona Wewers 05063-270339

**Anmeldeschluss 12.03.2023**

### **Kirchengemeinde Innerstetal**

Pastorin Elisabeth Kulus,  
Am Kirchberg 2, 31162 Bad Salzdetfurth,  
Telefon: 05064 382.

Sprechzeiten: Di: 10-12 Uhr.

E-Mail: elisabeth.kulus@evlka.de

kg.innerstetal@evlka.de

### **Bläsernachwuchs und Bläserchor**

Mittwochs, 18 Uhr und 19 Uhr, Karl-  
Heinz Klages, Telefon: 05064 7428

### **Gesprächskreis**

Am 3. Donnerstag im Monat, 20 Uhr,  
Gaststätte Bock, Groß Dungen, Ralf  
Jordan, Telefon: 05064 1276

### **Frauenkreis Heinde**

Am 3. Montag im Monat, 15 Uhr, Ge-  
meinderaum Heinde, Annette Ueberall,  
Telefon 05062 964261

### **Heinder für Heinder (HfH)**

Nachbarschaftshilfe, Heidi Brinkop,  
Telefon: 05064 93910

### **Krabbelgruppe**

Donnerstags, 9.30 Uhr, Gemeinderaum  
Lechstedt, Interessierte melden sich bei  
Sabrina Köhler, 01515 6077179.

### **Kreativtreff**

Am 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr,  
Gemeinderaum Lechstedt, Annette  
Lührig, Telefon: 05064 85484

### **Männerkreis**

Am 1. Montag im Monat, 16 Uhr, Ge-  
meinderaum Heinde, Lothar Sander,  
Telefon: 05064 960910.

### **Musik für Minis**

Dienstags 16.30-17.30 Uhr, Gemeinde-  
raum Lechstedt, Johanna Farbacher, Te-  
lefon 05121 6789298

### **Spielenachmittag Heinder für Heinder**

Am 2. Montag im Monat, 16 bis 18 Uhr,  
Gemeinderaum Heinde, Heidi Brinkop,  
Telefon: 05064 93910

### **Teamer**

Einmal im Monat mittwochs, Gemeinde-  
raum Heinde, Ansprechpartner, Telefon:  
05064 382.

### **Impressum**

#### **InnersteBlick - Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Innerstetal**

Herausgeber: Kirchenvorstand Innerstetal, Am Kirchberg 2, 31162 Bad Salzdetfurth; Telefon: 05064 382.

Verantwortlich für den Inhalt: Pastorin Elisabeth Kulus (ek), Achim Bruhn (ab), Viviana Eggers (veg), Beate Hintze (bh); Stefan Hintze (sh), Anne Zückert-Musiol (azm); Manuela Konrad-Nöhren (mk), Manfred Ptak (mp), Corinna Riechelmann (cr), Anne Zueckert-Musiol (azm); Redaktion (r).

Layout: Manuela Konrad-Nöhren; Corinna Riechelmann.

Druck: Umweltdruckhaus, Isernhagen, Auflage: 1400. Der InnersteBlick wird kostenlos verteilt.

Freundlich zugedachte Spenden bitte an:

**Kirchenkreisamt (KKA) Hildesheim, Sparkasse Hildesheim Goslar Peine**

**IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74 / Verwendungszweck: 3630 InnersteBlick**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Mai 2023.



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



## Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht.“

Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit

als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.

**Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?**

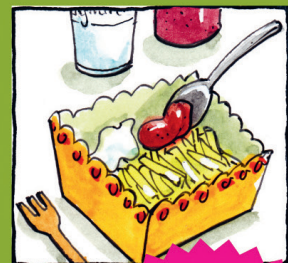


## Apfel-Pommes

### Dein Fastenrezept:

Viertel, entkerne und schäle einen großen Apfel. Dann schneide die Stücke in pommes-ähnliche Streifen.

Träufle etwas Zitronensaft darauf, damit sie nicht braun werden. Für Pommes rot-weiß gib einen Klecks rote Marmelade und Joghurt darüber.



## Dein Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



Menschen bei uns im Innerstetal

## Diakonin Ilona Wewers im Gespräch mit Achim Bruhn

„Es fasziniert mich, dass ganz unterschiedliche Menschen unter dem Dach der Kirche zusammenkommen und gemeinsam etwas bewegen wollen“. Dieser Satz zieht sich wie ein roter Faden durch unser Gespräch. Ilona Wewers fühlt sich schon früh im Kindergottesdienst zur Kirche hingezogen, entdeckt in der Konfirmationszeit die mannigfaltigen Möglichkeiten, mit anderen gemeinsam etwas zu machen, bringt sich in die Konfi- und Jugendgruppe ein, hilft beim Kindergottesdienst, wählt auf dem Gymnasium Latein als Fremdsprache mit dem Ziel, Theologie zu studieren. Als ihre Heimatgemeinde Bodenwerder einen Jugend-Diakon einstellt, folgt ein Umdenken.

Da „britzelt es“ bei ihr, wie sie zu sagen pflegt, wenn sich etwas entwickelt und spannend wird. Sie fragt den Diakon Löcher in den Bauch, will alles über sein Amt wissen, erkundigt sich über die vielfältigen Möglichkeiten im Beruf eines Diakon/einer Diakonin und weiß jetzt: „Das will ich! Mit Menschen unterschiedlicher Altersgruppen etwas entwickeln, Ideen umsetzen und gemeinsam mit ihnen den Glauben im Alltag leben“. Sie studiert Religionspädagogik und kirchliche Dienste in Hannover und nimmt als junge Diplom-Religionspädagogin (FH) in der Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth die neu geschaffene Diakonenstelle mit Schwerpunkt Seelsorge in den Altenheimen und Aufbau eines Besuchsdienstes, sowie Konfirmanden-, Jugend- und Frauenarbeit an.

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum wurde coronabedingt erst im letzten Jahr begangen. Ilona Wewers wohnt in Wehrstedt,

ist verheiratet und hat e i n e

Tochter. Nach wie vor geht sie voll in ihrem „Traumberuf“ auf. So ist mit ihrem Engagement unter anderem das Projekt FairKauf, initiiert durch die Gestaltung eines „Brot für die Welt-Gottesdienstes“ der Konfirmanden, der Kirchenkleiderschrank durch eine Idee des Frauentreffs, der monatliche Seniorengottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken entstanden. Alle Projekte und Aktionen werden durch die vielen ehrenamtlich Tätigen mit Leben und immer neuen Ideen gefüllt.

Ilona Wewers leitet die Mitarbeiterrunde der Evangelischen Jugend für Konfirmanden- und Jugendarbeit, organisiert den Runden Tisch Asyl Bad Salzdetfurth und gestaltet den Kindergottesdienst mit. Auch die Fahrdienstorganisation für die Seniorengottesdienste und deren Ausrichtung im Wechsel mit den örtlichen Lektorinnen und Pfarramtskollegen liegt in ihrer Verantwortung.

Und was wünscht sich Ilona Wewers für die Zukunft? „Ich wünsche mir, weiterhin mit den Menschen einen Weg zu finden, Kirche zu gestalten und in Gemeinschaft den Glauben an Gott zu leben. Ich wünsche mir eine Kirche, die ansprechbar und sichtbar ist für diejenigen, die Hilfe benötigen.“

Vielen Dank für dieses fruchtbare Gespräch. Möge es noch lange bei Ihnen kräftig „britzeln“.



Foto: Manuela Konrad-Nöhren